

## Литература

1. Азнабаева, Л. А. Ирония и принцип вежливости в английском диалоге : автореф. дис. ... канд. филол. наук : 10.02.04 / Л. А. Азнабаева. – Уфа, 2004. – 27 с.
2. Горностаева, А. А. Особенности английского иронического дискурса / А. А. Горностаева. – Режим доступа: <https://cyberleninka.ru/article/n/osobennosti-angliyskogo-ironicheskogo-diskursa>. – Дата доступа: 24.03.20.
3. Doyle, A. C. A Study in Scarlet / A. C. Doyle. – Public domain in the USA, 1995. – 96 p.
4. Harden, E. F. Vanity Fair: A Novel without a Hero / E. F. Harden. – New York : Twayne Publishers, 1995. – 127 p.

## Kulturelle probleme von migrantengruppen in Deutschland

*Кузьмич А. М., студ. II к. БГУ,  
науч. рук. Батухтин А. В., ст. преп.*

Der EU-Ansatz zur migration befasst sich mit dem Thema integration. Eine erfolgreiche integration von Migranten in Ihre Aufnahmegesellschaft ist unerlässlich, um die Möglichkeiten der legalen migration zu maximieren und das Potenzial der Einwanderung für die Entwicklung der EU zu erkennen. Viele ökonomen argumentieren, dass die Mobilität der Arbeit ein wichtiger Faktor der Weltwirtschaft ist. Einige Wissenschaftler verkünden die Tugenden einer größeren geografischen Mobilität. Es wird behauptet, dass eine größere geografische Mobilität der Arbeitskräfte eine renaissance der nationalen Wirtschaftskraft bringen würde.

Europäische Führer importierten Menschen, um Kurzfristige Engpässe nach dem Zweiten Weltkrieg zu füllen. Auch Deutschland brauche dringend zusätzliche Arbeitskräfte, um die Wirtschaft wieder aufzubauen. Deutschland und die Türkei unterzeichneten 1961 einen „Rekrutierungsvertrag für Arbeitskräfte“. Dieses Abkommen führte zu einer Massenmigration von „Gastarbeitern“ aus der Türkei. Sie halfen beim Aufbau des „Wirtschaftswunders“ Deutschland-damals ein massives Wachstum.

Die Einstellung von Gastarbeitern in Deutschland von 1955 bis 1973 war zunächst auf Zeitarbeit ausgerichtet. Aber auf lange Sicht führte es zu Familientreffen, ständiger Besiedlung und der Entstehung neuer ethnischer Minderheiten. Die Türken sind die größte Migrantengruppe in Deutschland und ein erheblicher Teil der Muslime in Deutschland. Nach der zunehmenden inländischen Arbeitslosigkeit Anfang der 1970er Jahre führte Deutschland 1973

einen generellen Stopp der Arbeitsmigration ein; die Politik sollte die anhaltende Zuwanderung von Gastarbeitern eindämmen. Während die Politik weitere Zuwanderung abschwächt und die RÜCKFÜHRUNG in Herkunftsländer aktiv fördert, konzentrierte Sie sich auf die Integration bestehender Migranten in die Deutsche Gesellschaft.

Als türkische Wanderarbeiter nach Deutschland kamen, wurde Ihnen vor allem in der Industrie und Landwirtschaft schwere Handarbeit angeboten. Aber die zweite Generation von Türken macht immer noch minderwertige Jobs, verkauft Autos und verkauft Gemüse. Deutschtürken verdienen weniger, sind häufiger arbeitslos und hängen mehr von der sozialen Sicherheit ab als Deutsche. Von den 1,7 Millionen türkischen Staatsbürgern, die 2008 in Deutschland wohnten, waren nur 27 Prozent vollbeschäftigt (mit Sozialversicherung). 2005 lebten 14 Prozent aller Deutschen unterhalb der offiziellen Armutsgrenze. Die Zahl der Deutschtürken lag bei 30 Prozent. Im Gegensatz zu den meisten anderen Industriestaaten hat Deutschland keinen festen Mindestlohn. Die pro- und contra-Lager sind sich über die Einführung eines solchen Urteils einig. Die Tradition in Deutschland schreibt vor, dass Tarifverträge von Arbeitgebern und Gewerkschaften gemeinsam ausgehandelt werden.

Einwanderer türkischer Herkunft sind auf dem Arbeitsmarkt am wenigsten erfolgreich: Sie sind oft arbeitslos, der Anteil der Hausfrauen ist hoch und viele sind auf das Wohlergehen angewiesen. Das Saarland verzeichnete den schlechtesten Wert – 45 Prozent der Türken hatten überhaupt keinen Bildungsabschluss. Rund 16 Prozent aller Türken sind auf Sozialhilfe angewiesen, doppelt so viele wie Deutsche. Im Jahr 2005 betrug die Arbeitslosenquote unter Türken 23%, verglichen mit 10% für einheimische Deutsche.

Heute hat die Zahl der Arbeitsplätze in der Dienstleistungsbranche stark zugenommen. Kulturell sensible Kommunikations- und Beziehungsfähigkeiten sind in Dienstleistungsberufen viel wichtiger und können Einwanderer benachteiligen, da Sie die Sprache nicht ausreichend beherrschen oder die ungeschriebenen Regeln des sozialen Verhaltens nicht interpretieren können. Ausbildung, Bindung und Förderung von Zuwanderern hinken den einheimischen Kollegen hinterher. Zuwanderer haben größere Schwierigkeiten, Kontakte zwischen Kollegen und Vorgesetzten herzustellen und erleben mehr Konflikte und weniger Karrierechancen.

Es gibt eine Reihe von verschiedenen Gründen dafür. Zum Beispiel hat ein Einwanderer, der die Deutsche Sprache nicht genau spricht, wahrscheinlich keine Chance, eine ideale Jobposition in Deutschland zu bekommen. Türken können oft fließend Deutsch, aber ihr Mangel an Deutschkenntnissen bedeutet, dass Sie nur als ungelernte Arbeiter finden können. Darüber hinaus sind gute oder sogar perfekte Sprachkenntnisse das zuverlässigste Mittel zum Schutz vor Verlust von

Qualifikationen. Die Zahl der Zuwanderer der ersten Generation kann auf mehr als 30 Prozent geschätzt werden.

Trotz aller Schwierigkeiten gibt es Beispiele für eine erfolgreiche Integration einiger Türken in die Deutsche Kultur. Sie sprechen fließend Deutsch, absolvieren Universitäten und werden zu prominenten Schauspielern, Journalisten, Schriftstellern, Unternehmern und dergleichen.

### **Литература**

1. Akgündüz, A. Labor Migration from Turkey to Western Europe (1960–1974) / A. Akgündüz // *An Analytical Review, Capital and Class*. – 1993. – Vol. 51. – P. 150–192.

2. Büchel, F. Immigrants in UK and in West Germany – Relative Income Positions, Income Portfolio, and Redistribution Effects / F. Büchel, J. Frick // *Journal of Population Economics*. 2004. – Vol. 17 (3). – P. 553–581.

3. Caldwell, Ch. Reflections on the Revolution in Europe: Immigration, Islam and the West / Christopher Caldwell // Doubleday. – Cambridge, 2010.

## **Problem der begrenzten Reserven natürlicher Ressourcen**

*Тесёлкин М. Ю., студ. II к. БГУ,  
науч. рук. Ядченко Е. И., ст. преп.*

Die Bedürfnisse der Weltbevölkerung an materiellen Gütern wachsen ständig. Diese Bedürfnisse müssen erfüllt werden, was durch die Erhöhung der Produktion von Waren und Dienstleistungen realisiert werden kann. Zusätzliche Rohstoffe (einschließlich natürlicher Ressourcen) sind notwendig, um die Produktion zu erhöhen, aber nicht alle natürlichen Ressourcen sind erneuerbar. Die intensive Ausweitung der Produktionstätigkeit hat erhebliche Auswirkungen auf den Zustand natürlicher Ressourcen, insbesondere führt das zur Erschöpfung ihrer Bestände. Als Folge dessen kommt man zum Widerspruch zwischen den begrenzten Beständen an natürlichen Ressourcen und der ständig steigenden Nachfrage nach diesen Ressourcen im Zusammenhang mit den wachsenden Bedürfnissen der Menschheit.

Nur etwa 14% der gesamten in der Weltwirtschaft verbrauchten Energie werden durch erneuerbare Energien wie Gezeiten, Luft- und Wasserströme, geothermische Ressourcen und Sonnenstrahlung erzeugt. Etwa 6% des Energiebedarfs werden mit Hilfe von Kernkraftwerken erfüllt. Die restlichen 80% des Bedarfs werden durch die Nutzung nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen – Kohle, Gas und Öl erfüllt.